

# Mahlitzscher Landpost

„Herbst ist da, der Sommer verging, kühler die Winde weh'n. Hinter den Wäldern, über den Feldern glänzet der Mond so schön.“ (Herbstlied)

## Liebe Freunde, Kunden und Interessierte!

*Allerorten wird Erntedank gefeiert. Und ja, es ist zu danken. Denn auch wenn es beim Viehfutter oder im Gemüsebau große Einschnitte gab, so sind wir doch an unserem Standort noch mit dem Wichtigsten versorgt von Mutter Natur. Ich will nichts schönreden nur bewusstmachen. Hier in Mahlitzsch werden wir nach der Ernte sehr genau auf die fehlenden Mengen und damit Einnahmen sehen und dann planen, wie wir diese kompensieren könnten. Auch ist die weitere Anpassung an den Klimawandel ein dauerhaftes Thema der Betriebsentwicklung geworden. Ob Sturm oder Dürre, die Dinge ändern sich. Es grüßen die Hofgemeinschaft und Nadja Müller*



## Man muss die Feste feiern ...

...wie sie fallen. Am 1. September gab es ein ganz hofeigenes Fest, eine 25 Jahre-Party für einen ganzen Tag. Gäste aus allen Himmelsrichtungen kamen schon am Freitag. Der Samstag begann mit rückschauenden Worten, mit der Vorstellung der Gäste und Hofführungen. In chronologisch aufgeführten Gruppen stellte Christine Burgeff die Menschen vor, die den Hof bereicherten in den Jahren seit 1993. Nachmittags wurde in Koch-Workshops die Party



gemeinsam vorbereitet. „Überwältigend war die Begegnung mit den vielen Menschen aus 25 Jahren Hof Mahlitzsch!“, beschrieben Christine und Elke begeistert und erfüllt ihre Eindrücke. Vom allerersten Lehrling bis zum neuesten Mitarbeiter hatten alle gemeinsam etwas zu feiern: einen Ort, wo sinnvolle Arbeit und viel Menschlichkeit zusammenkommen, betonte Katharina bei der Laudatio, in Vertretung von allen Mitarbeitern. Die Überraschung der Mitarbeiter war gelungen, als eine Holz-Plastik in Form des Hoflogos überreicht wurde. Mit einem spontanen Theaterstück, das die sechs Betriebsleiter mitspielen mussten, be-

wiesen sie einmal mehr ihren Humor. Hervorragendes Essen stand am Abend neben den reichen Begegnungen bei Tanz und Musik im Mittelpunkt. Denn dafür arbeiten wir hier jeden Tag – für wertvolle und gesunde Lebensmittel.



## Der Roder läuft und läuft...

...wenn er nicht so manches Mal während der Ernte von Sebastian repariert werden musste, und erntete letzte Woche die Kartoffeln. Auch hier, wie bei anderen Kulturen, fiel die Menge dramatisch geringer aus als im letzten Jahr. Die Zwiebeln sind alle eingelagert, denn sie trockneten recht gut bei dem Wetter. Nach wie vor ist der Boden so trocken, dass wir unsere Möhren bislang nur mit der Hand ernten konnten. Es gibt also keine lose Kiloware sondern nur Bundmöhren. Das ist sehr aufwändig und somit auch teuer zu ernten. Haben wir sie in der Sommerhitze mühevoll bewässert, ich hatte den Tankwagen geliehen hatten, so ernten wir unterschiedlicher Größe. Wir bitten hier unsere die Verkaufsqualitäten in diesem Jahr nicht die gewohnten sein können. Der Hokkaidokürbis son-Helfern per Hand geerntet. Das leuchtende und Herbststimmung auf den Hof. Neben dem ree, feiner Broccoli, vielerlei Salate und Stauden- die Ökokiste und den Laden.



beschrieben, wie wir uns mühevoll die Möhren sehr Kunden zu verstehen, dass von Mahlitzsch eigentlich wird aktuell mit vielen Sai-Orange bringt Herbstfarben Kürbis kommen jetzt Por-sellerie aus der Gärtnerei in

## Gutes Rindfleisch – Kundenkreis etabliert sich erfreulich gut

Aktuell läuft wieder der Verkauf des hofeigenen Demeter-Rindfleisches. Auch Bratwurst und Bockwürste aus reinem Rindfleisch hat unser Fleischer für uns entwickelt. Ich kann sie nach einer Verkostung mit der ganzen Familie nur empfehlen! Mit dem Herbstwetter zieht auch das Bedürfnis nach warmer Suppe wieder ein. Aus Knochen oder Beinscheiben ist hier sehr schnell eine köstliche Brühe gekocht. Unser gutes Rindfleisch muss jetzt nicht mehr von unseren Kunden im überfüllten Froster bevorratet werden. Regelmäßig, also z.B. wieder Ende Oktober, können Sie von uns „Nachschub“ erhalten. Bei aller Fleischliebe sollte man es in Maßen genießen, mit dem Bewusstsein einer bestmöglichen Haltungsform des Tieres und seiner regionalen und handwerklichen Verarbeitung.

## Knappe Milch...

Die zurzeit weniger vorhandene Milch hat nichts mit dem angebotenen Rindfleisch zu tun. Aber wir mussten wegen der schlechten Futtermittellieferung durch die andauernde Trockenheit jetzt schon Tiere verkaufen, die wir gern erst im Winter abgeben hätten.



**! Aus den Medien: Rede einer Aktivistin des Hambacher Forst:** Der Stromkonzern RWE will den Hambacher Forst abholzen, um Braunkohle zu fördern – Aktivisten versuchen schon seit Jahren, das zu verhindern und besetzen den Wald. Die RWE will den Wald im Oktober roden. Was das für die Menschen vor Ort bedeutet, zeigt ein Video. Zu sehen ist eine Aktivistin, die gerade von ihrem Baumhaus geholt wurde: „Wir kämpfen nicht für uns, sondern für alle“ Link: <https://bit.ly/2OyePrT> (Quelle: www.utopia.de)